

Alex' Weg: Stille Stärke und der Weg zur Selbstständigkeit

Alex' Start ins Leben war anders, als wir es uns erhofft hatten. Er kam ohne Schrei zur Welt. Die ersten Tage auf der Neonatologie waren geprägt von medizinischer Ungewissheit und der Sorge, was die Zukunft bringen würde. Inmitten dieser Stille sahen wir jedoch schon damals etwas Besonderes: seinen unbedingten Willen.



Alex erlitt bei seiner Geburt eine schwere Sauerstoffunterversorgung und musste unmittelbar intensivmedizinisch auf der Neonatologie versorgt werden. In den darauffolgenden Monaten folgten umfangreiche neurologische Abklärungen, bei denen zunächst mehrere schwerwiegende Diagnosen vermutet wurden. Heute liegt eine gesicherte Diagnose einer erheblichen, nicht-progressiven Hirnschädigung vor, die zu einer schweren motorischen Entwicklungsstörung führt. Epilepsie sowie das sogenannte „West Syndrom“ konnten inzwischen ausgeschlossen werden.

Mit 19 Monaten kann er sich noch nicht eigenständig drehen, nicht sitzen oder laufen. Die Worte „Mama“ und „Papa“ fehlen uns im Alltag sehr. Es ist eine Realität, die uns täglich fordert, uns aber gleichzeitig lehrt, Fortschritt neu zu definieren.



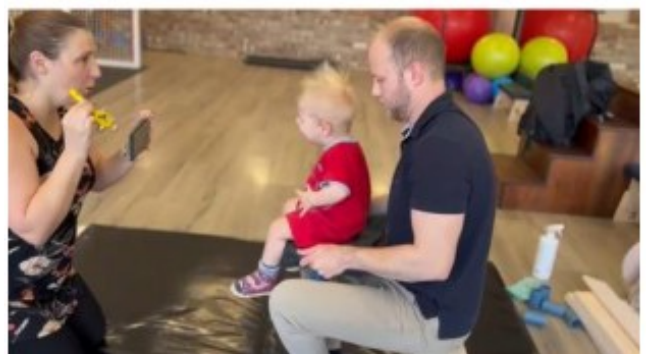
Nach vielen Ansätzen wie NDT und DMI brachte die CME-Therapie (Cuevas Medek Exercises) die Wende. Innerhalb eines einzigen Intensivblocks sahen wir körperliche Reaktionen, die wir zuvor nicht für möglich hielten. Es war der Beweis: Alex kann sich entwickeln. Sein Gehirn findet neue Wege.

Ergänzend dazu erhielt Alex im Oktober 2025 in Windhoek seine erste Stammzellbehandlung. Dabei wurden körpereigene Zellen eingesetzt, um die Regeneration des Nervengewebes zu unterstützen.

Lange Zeit mussten wir für jede spezialisierte Behandlung nach Südafrika reisen. Nun gibt es Lichtblicke für 2026 in unserer Heimat Namibia:

- Drei geplante CME-Intensivblöcke direkt vor Ort (Basis- und Aufbauversorgung).
- Ein bis zwei weitere Stammzellbehandlungen.
- Kontinuierliche Physio-, Ergo- und Sprachtherapie jede Woche.

Trotz der wichtigen Basistherapien vor Ort stoßen wir in Namibia fachlich an klare Grenzen. Die hier verfügbaren Angebote können Alex stabilisieren, reichen jedoch nicht aus, um die notwendige intensive neurologische Reorganisation anzustoßen. Aus diesem Grund werden wir künftig für hochintensive, spezialisierte CME-Therapieblöcke nach Österreich reisen. Dort wird CME auf einem international führenden Referenzniveau durchgeführt, das lokal nicht verfügbar ist. Diese Auslandsaufenthalte sind entscheidend für Alex' weitere Entwicklung und gehen mit zusätzlichen Kosten für Therapie, Reise und Unterkunft einher.



Dieser Weg ist für uns als Familie ein Kraftakt – finanziell wie emotional. Ein Elternteil widmet sich inzwischen in Vollzeit der Koordination und Begleitung seiner Therapien. Die Träume von früher haben sich gewandelt. Heute sind unsere Freuden ein kontrollierter Schluck durch den Strohhalm, das Greifen nach einem Löffel oder die leisen Laute, mit denen Alex uns antwortet.

Wir schreiben dies nicht aus Hilflosigkeit, sondern aus der festen Überzeugung, dass Alex' Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist. Wir möchten ihm die Chance geben, ein Leben mit mehr Selbstständigkeit und Kommunikation zu führen.

Die Kosten für die spezialisierten Therapien und die medizinischen Eingriffe sind enorm. Jede Spende ist eine direkte Investition in Alex' Mobilität und seine Teilhabe am Leben.

Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie ein Stück dieses Weges mit uns gehen.

In tiefer Dankbarkeit, Thimo & Natascha



GoFundMe



Namibia Bankverbindung:

Name: Pointbreak Manco
Bank: Standard Bank Namibia
Kontonummer: 041486048
Bank Kode: 087373
Zahlungsreferenz: 7777
SWIFT: SBNMNX